

Wahrscheinlichkeitstheorie

Prof. Dr. Thorsten Schmidt¹

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Vorlesung im WS 2019/00

Stand: 10. November 2019

¹www.stochastik.uni-freiburg.de/schmidt

Inhaltsverzeichnis

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie	4
1.1 Einführung	4
1.2 Die Fortsetzung von Maßen	12
1.3 Maße auf \mathbb{R}	16
1.4 Hilberträume	23
1.5 Signierte Maße und der Satz von Radon-Nikodým	24
1.6 Produkträume	30

Vorwort

Dieses Skriptum ist vorläufig ! Es enthält offensichtlich noch viele Fehler – also bitte mit dem entsprechenden Fingerspitzengefühl lesen. Für Rückmeldungen sind wir natürlich äußerst dankbar und würden uns über eine Email sehr freuen.

Freiburg, im Oktober 2019

Thorsten Schmidt

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Die Entwicklung eines präzisen Begriffs für Wahrscheinlichkeit hat die Mathematiker sehr lange beschäftigt. Es war die Idee von Andrei N. Kolmogorov (1903–1987) das Hilfsmittel „Maß“ aus der Analysis hierfür zu verwenden und Zugang zu der mächtigen Maß-Integrationstheorie von Henri L. Lebesgue (1875–1941) zu erlangen.

Aus diesem Grund sind die Begriffe *Maß* und *Integral* für Stochastiker besonders wichtig. Im Unterschied zur Analysis, beziehungsweise zum Lebesgue-Maß auf \mathbb{R}^n , sind wir allerdings stets an endlichen Maßen ($\mu(\Omega) = 1$) interessiert, aber mit einem beliebigen Ω . Dieser Abschnitt wiederholt kurz die notwendigen Techniken aus der Analysis III.

1.1 Einführung

Ein zentrales Konzept wird die Erzeugung von σ -Algebren sein, worauf wir einen besonderen Augenmerk richten. Sei Ω eine (beliebige) Menge und $\mathcal{P}(\Omega)$ die Menge aller Teilmengen von Ω .

Definition 1.1. Ein Mengensystem $\mathcal{F} \subset \mathcal{P}(\Omega)$ heißt σ -Algebra (auf Ω), falls für alle $A, A_1, A_2, \dots \in \mathcal{F}$ gilt, dass

- (i) $\emptyset \in \mathcal{F}$
- (ii) $A^c \in \mathcal{F}$
- (iii) $\bigcup_{n=1}^{\infty} A_n \in \mathcal{F}$

Mit $\mathcal{P}(\Omega)$ bezeichnen wir die Menge aller Teilmengen von Omega. Der Schnitt von (beliebig vielen) σ -Algebren ist wieder eine σ -Algebra (\rightarrow Übung), so dass man für ein $\mathcal{C} \subseteq \mathcal{P}(\Omega)$ die von \mathcal{C} erzeugte σ -Algebra definiert durch

$$\sigma(\mathcal{C}) = \bigcap \{ \mathcal{F} \supseteq \mathcal{C} : \mathcal{F} \text{ ist } \sigma\text{-Algebra} \}.$$

Ein *topologischer Raum* (Ω, \mathcal{O}) ist ein Raum Ω und einer Menge $\mathcal{O} \subset \mathcal{P}(\Omega)$, wobei die Elemente von \mathcal{O} als offen bezeichnet werden, so dass

- (i) $\emptyset, \Omega \in \mathcal{O}$
- (ii) der endliche Schnitt von offenen Mengen ist wieder offen
- (iii) die beliebige Vereinigung von offenen Mengen ist wieder offen.

Definition 1.2. Sei (Ω, \mathcal{O}) ein topologischer Raum. Dann heißt $\mathcal{B}(\Omega) = \sigma(\mathcal{O})$ die *Borel- σ -Algebra* auf (Ω, \mathcal{O}) .

Hat \mathcal{O} eine abzählbare Basis¹ B , so ist $\sigma(\mathcal{O}) = \sigma(B)$. → Übung.

Insbesondere erzeugt $\mathcal{C} = \{(-\infty, x] : x \in \mathbb{Q}\}$ die Borel- σ -Algebra $\mathcal{B}(\mathbb{R})$. Das gilt auch für die 2-Punkt-Kompaktifizierung

$$\overline{\mathbb{R}} = \mathbb{R} \cup \{-\infty, \infty\}.$$

Oft gibt es geeignete, einfache erzeugende Systeme²

Definition 1.3. Ein Mengensystem $\mathcal{D} \subset \mathcal{P}(\Omega)$ heißt *Dynkin-System*, falls für alle $A_1, A_2, A_3, \dots \in \mathcal{D}$ gilt:

- (i) $\Omega \in \mathcal{D}$
- (ii) $A_1 \subseteq A_2 \Rightarrow A_2 \setminus A_1 \in \mathcal{D}$
- (iii) $A_1 \subseteq A_2 \subseteq A_3 \subseteq \dots \Rightarrow \bigcup_{n=1}^{\infty} A_n \in \mathcal{D}$

Natürlich ist jede σ -Algebra ein Dynkin-System. Ein Mengensystem \mathcal{C} heißt *durchschnittsstabil*, falls mit $A, B \in \mathcal{C}$ auch $A \cap B \in \mathcal{C}$.

Lemma 1.4. Ist \mathcal{D} ein Dynkin-System und $\mathcal{C} \subseteq \mathcal{D}$ durchschnittsstabil, so gilt

$$\sigma(\mathcal{C}) \subseteq \mathcal{D}.$$

Insbesondere ist jedes durchschnittsstabile Dynkin-System eine σ -Algebra.

¹Eine Menge B heißt Basis, falls sich jede offene Menge als Vereinigung beliebig vieler Mengen aus B schreiben lässt.

²In der englischen Literatur heißt ein durchschnittliches System π -System; ein Dynkin-System λ -System (s. Billingsley(1995)).

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Beweis. Wir definieren

$$\lambda(\mathcal{C}) = \bigcap \{ \mathcal{F} \supseteq \mathcal{C} : \mathcal{F} \text{ Dynkin-System} \}$$

Da der Schnitt von Dynkin-Systemen wieder ein Dynkin-System ist, ist $\lambda(\mathcal{C}) \subset \mathcal{D}$. Der Rest des Beweises unterteilt sich in drei Schritte:

1. $\lambda(\mathcal{C})$ ist durchschnittsstabil: Seien $A, B \in \lambda(\mathcal{C})$. Sind $A, B \in \mathcal{C}$, so folgt auch $A \cap B \in \mathcal{C} \subseteq \lambda(\mathcal{C})$. Sei nun lediglich $B \in \mathcal{C}$ und

$$\mathcal{D}_B := \{ A \subseteq \Omega : A \cap B \in \lambda(\mathcal{C}) \}.$$

Dann ist \mathcal{D}_B ein Dynkin-System, denn für $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{D}_B$ gilt

(i) $\Omega \in \mathcal{D}_B$

(ii) Sind $A_1 \cap B, A_2 \cap B \in \lambda(\mathcal{C})$ mit $A_1 \subseteq A_2$, so folgt

$$(A_2 \cap B) \setminus (A_1 \cap B) = (A_2 \setminus A_1) \cap B \in \lambda(\mathcal{C}).$$

(iii) ebenso $A_i \cap B \subseteq A_{i+1} \cap B \Rightarrow$

$$\left(\bigcup A_i \right) \cap B = \bigcup (A_i \cap B) \in \lambda(\mathcal{C}).$$

Da $\mathcal{C} \subset \mathcal{D}_B$ folgt nun $\lambda(\mathcal{C}) \subseteq \mathcal{D}_B$.

Wir erhalten für $A \in \lambda(\mathcal{C}) \subseteq \mathcal{D}_B$, dass

$$A \cap B \in \lambda(\mathcal{C}). \quad (\text{Def. von } \mathcal{D}_B)$$

Nun setzen wir für $A \in \lambda(\mathcal{C})$

$$\mathcal{D}_A := \{ B \subseteq \Omega : A \cap B \in \lambda(\mathcal{C}) \}.$$

Wie vorher zeigt man, dass \mathcal{D}_A ein Dynkin-System ist mit $\mathcal{C} \subset \mathcal{D}_A$. Wieder folgt $\lambda(\mathcal{C}) \subseteq \mathcal{D}_A$, also für $A, B \in \lambda(\mathcal{C})$ gerade

$$A \cap B \in \lambda(\mathcal{C}). \quad \text{Das war 1)}$$

2. $\lambda(\mathcal{C})$ ist σ -Algebra: Für $A_1, A_2, \dots \in \lambda(\mathcal{C})$ ist

$$\left(\bigcup_{i=1}^n A_i \right) = \left(\bigcap_{i=1}^n A_i^c \right)^c \in \lambda(\mathcal{C}) \quad (A^c \in \mathcal{D}, \mathcal{D} \text{ Dynkin})$$

und

$$\bigcup_{n=1}^{\infty} A_n = \bigcup_{n=1}^{\infty} \bigcup_{i=1}^n A_i \in \lambda(\mathcal{C}).$$

3. Abschließend erhalten wir $\sigma(\mathcal{C}) \subseteq \sigma(\lambda(\mathcal{C})) = \lambda(\mathcal{C}) \subseteq \mathcal{C}$.

□

Nun kommen wir zu den wichtigen Begriffen **Maß** und **Kapazität**. Die folgenden Begriffe kann man auch für Ringe und Halbringe anstelle von σ -Algebren definieren. Auch kann man signierte Maße mit möglicherweise negativen Werten betrachten. Wir setzen $\bar{\mathbb{R}}_{\geq 0} = \mathbb{R}_{\geq 0} \cup \{\infty\}$.

Definition 1.5. Sei \mathcal{F} eine σ -Algebra und $\mu : \mathcal{F} \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$. Gilt für $(A_i)_{i \geq 1} \subset \mathcal{F}$ paarweise disjunkt, dass

(i) $\mu(\emptyset) = 0$,

(ii) $\mu\left(\sum_{i=1}^{\infty} A_i\right) = \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_i)$,

so heißt μ *Maß*. Das Maß μ heißt *endlich*, falls $\mu(\Omega) < \infty$, und es heißt *σ -finit*, falls es $(A_n)_{n \in \mathbb{N}} \subset \mathcal{F}$ gibt, so dass $\sum_{n \in \mathbb{N}} A_n = \Omega$ und $\mu(A_n) < \infty$, für alle $n \in \mathbb{N}$.

Die Eigenschaft (ii) heißt *σ -Additivität*. Interessant ist es, sich Mengenfunktionen anzuschauen, wo in (ii) \leq auftaucht, μ also nur sub-additiv (monoton) ist. Dann heißt μ **Kapazität** oder – was wir später noch kennen lernen – äußeres Maß.

Endliche, additive Mengenfunktionen heißen oft **Inhalt**, σ -additive Mengenfunktionen, die nicht auf σ -Algebren definiert sind, **Prämaß**.

Die Fortsetzung von Maßen ist ein wichtiges Hilfsmittel: Das Lebesgue-Maß etwa definiert man durch

$$\mu([a, b]) := b - a \quad a, b \in \mathbb{Q}$$

und setzt dann geeignet auf $\sigma(\mathbb{Q})$ fort. Wie das technisch funktioniert, soll nun erläutert werden.

Definition 1.6. Ein Mengensystem $\{\emptyset\} \neq \mathcal{H} \subseteq \mathcal{P}(\Omega)$ heißt *Halbring*, falls

(i) $\emptyset \in \mathcal{H}$

(ii) $A, B \in \mathcal{H} \Rightarrow A \cap B \in \mathcal{H}$ (durchschnittsstabil)

(iii) Für $A, B \in \mathcal{H}$ gibt es p. d. Mengen $C_1, \dots, C_n \in \mathcal{H}$, s. d.

$$B \setminus A = \sum_{i=1}^n C_i.$$

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Definition 1.7. Ein nicht-leeres Mengensystem $\mathcal{R} \subseteq \mathcal{P}(\Omega)$ heißt *Ring*, falls

- (i) $\emptyset \in \mathcal{R}$
- (ii) $A, B \in \mathcal{R} \Rightarrow A \cup B \in \mathcal{R}$
- (iii) $A, B \in \mathcal{R} \Rightarrow B \setminus A \in \mathcal{R}$.

Ein Ring heißt *Algebra*, falls $\Omega \in \mathcal{R}$. Die σ -Algebra erfüllt zusätzlich die σ -Additivität.

Beispiel 1.8. $\mathcal{H} = \{(a, b], a, b \in \mathbb{Q}, a \leq b\}$ ist Halbring und $\sigma(\mathcal{H}) = \mathcal{B}(\mathbb{R})$.

Wir nennen eine Funktion $\mu : \mathcal{H} \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$ *additiv*, falls für alle paarweise disjunkten $A, B \in \mathcal{H}$ mit $A \cup B \in \mathcal{H}$ gilt, dass

$$\mu(A \cup B) = \mu(A) + \mu(B).$$

Lemma 1.9. Sei \mathcal{H} ein Halbring mit $\mu : \mathcal{H} \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0} \cup \{\infty\}$ *additiv*. Dann gilt:

- (i) μ ist *monoton und subadditiv*
- (ii) μ ist σ -*additiv* $\Rightarrow \mu$ ist σ -*subadditiv*

Wir beginnen mit einer Aussage, die wir noch öfter brauchen: Sei \mathcal{H} ein Halbring und $A_1, \dots, A_n \in \mathcal{H}$. Dann ist

$$\bigcup_{i=1}^n A_i = \sum_{i=1}^n B_i = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{k_i} D_{i,j} \quad (1.10)$$

mit disjunkten Mengen $B_1, \dots, B_n \in \mathcal{H}$ bzw. $(D_{i,j}) \in \mathcal{H}$. Den Beweis hierfür führen wir mit Induktion: Für $n = 2$ folgt das aus der Halbring-Eigenschaft (ii). Gilt die Behauptung für ein n , so ist

$$B_{n+1} = A_{n+1} \setminus \bigcup_{i=1}^n A_i = \underbrace{\left(A_{n+1} \setminus \bigcup_{i=2}^n A_i \right)}_{= \sum_{i=1}^k D_i} \setminus A_1 = \sum_{i=1}^k D_i \setminus A_1.$$

Da \mathcal{H} ein Halbring ist gibt es $(E_{ij})_{i=1, \dots, k}$ so dass

$$D_i \setminus A_1 = \sum_{j=1}^{k_i} E_{ij}, \text{ also ist}$$

$$B_{n+1} = \sum_{i=1}^k \sum_{j=1}^{k_i} E_{ij}.$$

Beweis. Wir zeigen zunächst, dass μ monoton ist. Seien $A, B \in \mathcal{H}$, $A \subseteq B \Rightarrow$

$$B = A + B \setminus A = A + \sum_{i=1}^k D_i,$$

mit $D_i \in \mathcal{H}$, also ist $\mu(B) = \mu(A) + \sum_{i=1}^k \mu(D_i) \geq \mu(A)$.

Nun zeigen wir, dass μ auch subadditiv ist: Seien $A_1, \dots, A_n, \bigcup_{i=1}^n A_i \in \mathcal{H}$. Dann ist

$$\begin{aligned} \mu\left(\bigcup_{i=1}^n A_i\right) &= \mu\left(\sum_{i=1}^n B_i\right) = \mu\left(\sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{k_i} D_{ij}\right) = \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{k_i} \mu(D_{ij}) \\ &\leq \sum_{i=1}^n \sum_{j=1}^{k_i} \mu(D_{ij}) + \sum \cdots = \sum_{i=1}^n \mu(A_i) \end{aligned} \quad (1.11)$$

Als Letztes fehlt noch μ σ -additiv $\Rightarrow \mu$ σ -subadditiv. Dies folgt direkt wie (1.11). \square

Beispiel 1.12. Die Rückrichtung gilt **nicht**: Man wähle zum Beispiel den Halbring $\mathcal{H} = \{n : n \in \mathbb{N}\} \cup \mathbb{N}$. Für zwei unterschiedliche Mengen A und B ist dann $A \cap B$ entweder leer oder enthält nur ein Element. Wir wählen ein σ -subadditives Maß durch

$$\mu(A) := \begin{cases} 1 & A = \mathbb{N} \\ n^{-2} & A = \{n\}. \end{cases}$$

Allerdings ist dann

$$\mathbb{P}\left(\sum_{n \in \mathbb{N}} \{n\}\right) = \sum_{n \in \mathbb{N}} \frac{1}{n^2} \neq 1 = P(\mathbb{N})$$

und μ ist demnach nicht σ -additiv.

Ist \mathcal{H} ein Halbring, so nennen wir

$$\mathcal{R}(\mathcal{H}) = \left\{ \sum_{i=1}^n A_i : A_1, \dots, A_n \in \mathcal{H} \text{ p. d.}, n \in \mathbb{N} \right\}$$

den von \mathcal{H} erzeugten Ring.

Lemma 1.13. Sei \mathcal{H} ein Halbring mit $\mu : \mathcal{H} \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0} \cup \{\infty\}$ endlich und additiv. Auf $\mathcal{R}(\mathcal{H})$ definieren wir

$$\tilde{\mu}\left(\sum_{i=1}^n A_i\right) := \sum_{i=1}^n \mu(A_i)$$

für $A_1, \dots, A_n \in \mathcal{H}$ p. d. Dann ist $\tilde{\mu}$ die einzige additive Fortsetzung auf \mathcal{R} die auf \mathcal{H} mit μ übereinstimmt. Außerdem gilt: $\tilde{\mu}$ σ -additiv $\Leftrightarrow \mu$ σ -additiv.

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Beweis. Es ist nur zu zeigen, dass $\tilde{\mu}$ wohldefiniert ist. Seien dazu $A_1, \dots, A_m, B_1, \dots, B_n$ zwei paarweise disjunkte Darstellungen der gleichen Menge, also $\sum_{i=1}^m A_i = \sum_{j=1}^n B_j$. Dann folgt

$$\begin{aligned} A_i &= \sum_{j=1}^n A_i \cap B_j, \\ B_j &= \sum_{i=1}^m B_j \cap A_i, \\ \sum_{i=1}^m \mu(A_i) &= \sum_{i=1}^m \sum_{j=1}^n \mu(A_i \cap B_j) = \sum_{j=1}^n \mu(B_j) \end{aligned}$$

und somit die Behauptung. □

Sei $\mathcal{M} \subseteq \mathcal{P}(\Omega)$. Dann heißt $\mu : \mathcal{M} \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$

- **stetig von unten**, falls $\mu(\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i) = \lim_{i \rightarrow \infty} \mu(A_i)$ für $A_1 \subseteq A_2 \subseteq \dots$, $A_i \in \mathcal{M}$ für alle $i \geq 1$ und $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{M}$
- mit $\mu(A_1) < \infty$ **stetig von oben**, falls $\mu(\bigcap_{i=1}^{\infty} A_i) = \lim_{i \rightarrow \infty} \mu(A_i)$ für $A_1 \supseteq A_2 \supseteq \dots$
- mit $\mu(A_1) < \infty$ **stetig von oben in \emptyset** , falls die obige Eigenschaft $\forall \bigcap_{i=1}^{\infty} A_i = \emptyset$ gilt.

Satz 1.14. Sei \mathcal{R} ein Ring und $\mu : \mathcal{R} \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$ additiv und $\mu(\emptyset) = 0$,

- (i) μ ist σ -additiv
- (ii) μ ist σ -subadditiv
- (iii) μ ist stetig von unten
- (iv) μ ist stetig von oben in \emptyset
- (v) μ ist stetig von oben

Dann gilt: (i) \Leftrightarrow (ii) \Leftrightarrow (iii) \Rightarrow (iv) \Leftrightarrow (v) und (iv) \Rightarrow (iii) falls $\mu(A) < \infty \forall A \in \mathcal{R}$.

Beweis:

(i) \Rightarrow (ii): Lemma 1.9

(ii) \Rightarrow (i): Seien $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{R}$, p. d. so dass $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{R}$

$$\sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_i) = \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{i=1}^n \mu(A_i) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu\left(\sum_{i=1}^n A_i\right) \stackrel{\mu \text{ monoton}}{\leq} \mu\left(\sum_{i=1}^{\infty} A_i\right) \stackrel{(ii)}{\leq} \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_i)$$

(i) \Rightarrow (iii): Seien $A_1 \subseteq A_2 \subseteq \dots \in \mathcal{R}$ und $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{R}$. Dann ist

$$\mu\left(\sum_{i=1}^{\infty} A_i\right) = \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_i \setminus A_{i-1}) = \lim_{n \rightarrow \infty} \sum_{i=1}^n \mu(A_i \setminus A_{i-1}) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n).$$

(iii) \Rightarrow (i): Seien $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{R}$ p. d. und $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{R}$. Dann ist $(\bigcup_{i=1}^n A_i \in \mathcal{R})_{n \geq 1}$ monoton wachsend, und

$$\mu\left(\sum_{i=1}^{\infty} A_i\right) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu\left(\sum_{i=1}^n A_i\right) = \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_i).$$

(iii) \Rightarrow (iv): (Übergang zu Komplementen) Seien $A_1 \supseteq A_2 \supseteq \dots \in \mathcal{R}$ mit $\bigcap A_i = \emptyset$ und $B_n = A_1 \setminus A_n$. Dann ist $B_1 \subseteq B_2 \subseteq \dots$ und $\bigcup B_i = A_1$ da $\bigcap A_i = \emptyset$. Außerdem ist

$$\begin{aligned} \mu(A_1) &= \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(B_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_1) - \mu(A_n) \\ &= \mu(A_1) - \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n), \end{aligned}$$

so dass $\lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n) = 0$ folgt. Hierbei haben wir $\mu(A_1) < \infty$ genutzt.

(iv) \Rightarrow (v): Seien $A_1 \supseteq A_2 \supseteq \dots \supseteq \in \mathcal{R}$ und $A = \bigcap_{n=1}^{\infty} A_n \in \mathcal{R}$. Setze $B_n = A_n \setminus A$ und nutze (iv).

(v) \Rightarrow (iv): klar

(iv) \Rightarrow (iii): (mit μ endlich) Seien $A_1 \subset A_2 \subseteq \dots \in \mathcal{R}$ und $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{R}$. Setze $B_n = \bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \setminus A_n$, so dass $\bigcap_{n=1}^{\infty} B_n = \emptyset$, also

$$0 = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(B_n) = \mu\left(\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i\right) - \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_i). \quad \square$$

1.2 Die Fortsetzung von Maßen

In diesem Abschnitt wollen wir nun von einem Halbring auf eine σ -Algebra einen Inhalt geeignet zu einem Maß fortsetzen.

Satz 1.15 (Eindeutigkeit). *Sei $\mathcal{C} \subset \mathcal{P}(\Omega)$ durchschnittsstabil, es gebe $C_1 \subseteq C_2 \subseteq \dots$, mit $C_n \in \mathcal{C}$, $n \geq 1$, so dass $\bigcup_{n=1}^{\infty} C_n = \Omega$ und $\mathcal{F} = \sigma(\mathcal{C})$. Weiterhin seien $\mu, \nu : \mathcal{F} \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0}$ Maße, so dass $\mu|_{\mathcal{C}}, \nu|_{\mathcal{C}}$ σ -finit sind.*

Dann ist

$$\mu = \nu \Leftrightarrow \mu(C) = \nu(C) \quad \forall C \in \mathcal{C}.$$

Beweis:

„ \Rightarrow “ klar

„ \Leftarrow “ Sei $C \in \mathcal{C}$ mit $\mu(C) = \nu(C) < \infty$ und

$$\mathcal{D}_C := \{A \in \mathcal{F} : \mu(A \cap C) = \nu(A \cap C)\} \supseteq \mathcal{C}.$$

Dann ist \mathcal{D}_C Dynkin-System, denn:

(i) $\Omega \in \mathcal{D}_C$,

(ii) $A, B \in \mathcal{D}_C$,

$$A \subseteq B \Rightarrow \mu((B \setminus A) \cap C) = \mu(B \cap C) - \mu(A \cap C) = \nu(B \cap C) - \nu(A \cap C) = \nu((B \setminus A) \cap C), \quad \text{also } B \setminus A \in \mathcal{D}_C.$$

(iii) Ist $A_1 \subseteq A_2 \subseteq \dots \in \mathcal{D}_C$ mit $\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{D}_C$, so folgt wegen der σ -Stetigkeit von μ, ν

$$\mu\left(\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \cap C\right) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n \cap C) = \lim_{n \rightarrow \infty} \nu(A_n \cap C) = \nu\left(\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i\right)$$

Dann ist $\mathcal{F} = \sigma(C) = \mathcal{D}_C$, was ebenfalls für alle C_n gilt. Nun betrachten wir $A \in \mathcal{F}$. Dann ist $A \cap C_n \in \mathcal{D}_{C_n}$, also $\mu(A \cap C_n) = \nu(A \cap C_n)$. Wir erhalten

$$\mu(A) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A \cap C_n) = \lim_{n \rightarrow \infty} \nu(A \cap C_n) = \nu(A). \quad \square$$

Wir kommen zu den von C. Carathéodory (1873–1950) eingeführten, zentralen Begriff von einem äußeren Maß. Wie bereits erwähnt, wird lediglich die σ -Additivität durch die σ -Subadditivität ersetzt. In der folgenden Definition wird aber auch die Wortgebung äußeres Maß klar, vergleiche Satz 1.18. Alternativ wird für subadditive Mengenfunktionen (auf σ -Algebran) auch der Begriff Kapazität verwendet.

Definition 1.16. Eine Abbildung $\eta : \mathcal{P}(\Omega) \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$ heißt *äußeres Maß*, falls

- (i) $\eta(\emptyset) = 0$
- (ii) $A \subseteq B \subseteq \Omega \Rightarrow \eta(A) \leq \eta(B)$ (Monotonie)
- (iii) Für $A_1, A_2, \dots \in \mathcal{P}(\Omega)$ gilt

$$\eta\left(\bigcup_{i=1}^{\infty} A_i\right) \leq \sum_{i=1}^{\infty} \eta(A_i) \quad (\sigma\text{-Subadditivität})$$

Ein äußeres Maß ist natürlich auch subadditiv. Da es auf allen Teilmengen von Ω definiert ist, gibt es zunächst keinen vernünftigen Begriff der Meßbarkeit.

Definition 1.17. Ist η ein äußeres Maß und $A \subseteq \Omega$, so heißt A *σ -messbar*, falls für alle $B \subseteq \Omega$

$$\eta(B) \geq \eta(B \cap A) + \eta(B \cap A^c).$$

Damit ist eine Menge A genau dann messbar, wenn sie **jede** Menge $B \subseteq \Omega$ zerlegt in die disjunkten Mengen $B \cap A$, $B \cap A^c$, auf denen sich η **additiv** verhält.

Satz 1.18. Sei \mathcal{H} ein Halbring und μ ein Inhalt auf \mathcal{H} . Setze für $A \subseteq \Omega$ ($\inf \emptyset = \infty$)

$$\mu^*(A) := \inf \left\{ \sum_{n=1}^{\infty} \mu(A_n) : A_n \in \mathcal{H}, A \subseteq \bigcup_{n=1}^{\infty} A_n \right\}. \quad (1.19)$$

Dann ist μ^* äußeres Maß.

$$(1.19) \Leftrightarrow \mu^*(A) = \inf \left\{ \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_n) : A_n \in \mathcal{H} \text{ p. d.}, A \subseteq \sum_{n=1}^{\infty} A_n \right\}$$

Beweis. Offensichtlich ist μ^* monoton und $\mu^*(\emptyset) = \mu(\emptyset) = 0$.

Seien $A_1, A_2, \dots \subseteq \Omega$. Ist $\mu(A_n) = \infty$ für ein $n \in \mathbb{N}$, so sind wir fertig.

Sei also $\mu^*(A_n) < \infty \forall n$ und $\varepsilon > 0$. Dann gibt es (Infimum!) für jedes $n \in \mathbb{N}$ eine Folge $(B_{nk})_{k \geq 1} \subset \mathcal{H}$, so dass $A_n \subseteq \bigcup_{k=1}^{\infty} B_{nk}$ und

$$\sum_{k=1}^{\infty} \mu(B_{nk}) \leq \mu^*(A_n) + \varepsilon \cdot 2^{-n}.$$

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Nun ist $(B_{nk})_{n,k}$ eine abzählbare Familie von Mengen aus \mathcal{H} und

$$\bigcup_{n=1}^{\infty} A_n \subseteq \bigcup_{n=1}^{\infty} \bigcup_{k=1}^{\infty} B_{nk}, \text{ also}$$

$$\begin{aligned} \mu^* \left(\bigcup_{n=1}^{\infty} A_n \right) &\leq \sum_{n=1}^{\infty} \sum_{k=1}^{\infty} \mu(B_{nk}) \leq \sum_{n=1}^{\infty} (\mu^*(A_n) + \varepsilon \cdot 2^{-n}) \\ &= \sum_{n=1}^{\infty} \mu^*(A_n) + 2\varepsilon. \end{aligned}$$

Da ε beliebig war, ist μ^* äußeres Maß. □

Satz 1.20. Sei μ^* ein äußeres Maß. Dann ist

$$\mathcal{F}^* := \{A \in \mathcal{P}(\Omega) : A \text{ ist } \mu^* \text{-messbar}\}$$

eine σ -Algebra und $\mu^*|_{\mathcal{F}^*}$ ein Maß.

Beweis. (i): Wir zeigen zunächst, dass \mathcal{F}^* eine Algebra ist.

$$\Omega \in \mathcal{F}^* \text{ und } A \in \mathcal{F}^* \Rightarrow A^c \in \mathcal{F}^* \quad (\text{direkt aus Def. von } \mu^* \text{-messbar})$$

Seien $A, B \in \mathcal{F}^*$ und $C \subset \Omega$. Dann ist

$$\begin{aligned} \mu^*(C) &\geq \mu^*(C \cap A) + \mu^*(C \cap A^c) \quad (A \in \mathcal{F}^*) \\ &\geq \mu^*(C \cap A) + \mu^*(C \cap A^c \cap B) + \mu^*(C \cap A^c \cap B^c) \quad (B \in \mathcal{F}^*) \\ &\geq \mu^*(C \cap (A \cup B)) + \mu^*(C \cap (A \cup B)^c) \end{aligned}$$

und somit sind $A \cup B \in \mathcal{F}^*$. Sind A, B auch noch paarweise disjunkt, so folgt

$$\mu^*(C) \geq \mu^*(C \cap A) + \mu^*(C \cap B) + \mu^*(C \cap (A \cup B)^c). \quad (1.21)$$

(ii) Nun zeigen wir: Sind $(A_n)_{n \geq 1} A_i \in \mathcal{F}^*$ p. d. $\Rightarrow A = \bigcup_{i=1}^{\infty} A_i \in \mathcal{F}^*$ und μ^* ist σ -additiv:

Zunächst folgt $\sum_{i=1}^n A_i \in \mathcal{F}^*$ aus (i). Für jedes $C \subseteq \Omega$ gilt

$$\begin{aligned} \mu^*(C) &\geq \mu^* \left(C \cap \left(\sum_{i=1}^n A_i \right) \right) + \mu^* \left(C \cap \left(\sum_{i=1}^n A_i \right)^c \right) \\ &\geq \sum_{i=1}^n \mu^*(C \cap A_i) + \mu^*(C \cap A^c). \quad (\text{Monotonie \& (1.21)}) \end{aligned}$$

Dies gilt für alle n , also folgt

$$\begin{aligned}\mu^*(C) &\geq \sum_{i=1}^{\infty} \mu^*(C \cap A_i) + \mu^*(C \cap A^c) \\ &\geq \mu^*(C \cap A) + \mu^*(C \cap A^c) \geq \mu^*(C)\end{aligned}$$

wegen der Sub- σ -Additivität. Es folgt $A \in \mathcal{F}^*$ und mit $A = C$ die σ -Additivität von μ^* . \square

Theorem 1.22 (Fortsetzungssatz). Sei \mathcal{H} ein Halbring und $\mu : \mathcal{H} \rightarrow \bar{\mathbb{R}}_{\geq 0}$ ein Inhalt.

- (i) Dann sind alle Mengen aus \mathcal{H} μ^* -messbar.
- (ii) Ist μ σ -additiv, so gilt $\mu^*|_{\mathcal{H}} = \mu$.
- (iii) Ist μ nicht σ -additiv, so gibt es $A \in \mathcal{H}$, so dass $\mu^*(A) < \mu(A)$.

Insbesondere ist $\mu^*|_{\mathcal{F}^*}$ Maß und damit auch $\mu^*|_{\sigma(\mathcal{H})}$.

Beweis. (i) Sei $A \in \mathcal{H}$ und $C \subseteq \Omega$ mit $\mu^*(C) < \infty$ (für $\mu^*(C) = \infty$ ist nicht zu zeigen) und $(B_n)_{n \geq 1} \subseteq \mathcal{B}(\mathcal{H})$ so, dass $C \subseteq \bigcup_{i=1}^{\infty} B_n$ und $\mu^*(C) + \varepsilon \geq \sum \tilde{\mu}(B_n)$ (existiert, da $\mu^*(C) < \infty$).

Wir betrachten den auf $\mathcal{B}(\mathcal{H})$ erzeugten Inhalt $\tilde{\mu}$.

$$\begin{aligned}\mu^*(C) + \varepsilon &\geq \sum_{n=1}^{\infty} \tilde{\mu}(B_n) = \sum_{n=1}^{\infty} \tilde{\mu}(B_n \cap A) + \sum_{n=1}^{\infty} \tilde{\mu}(B_n \cap A^c) \\ &\geq \mu^*(C \cap A) + \mu^*(C \cap A^c).\end{aligned}$$

Da $\varepsilon > 0$ beliebig, folgt $A \in \mathcal{F}^*$.

- (ii) Sei $A \in \mathcal{H}$. Für jedes $\varepsilon > 0$ gibt es $(A_n)_{n \geq 1} \subset \mathcal{H}$, so dass $A \subseteq \bigcup_{n \geq 1} A_n$ und (Def. μ^*)

$$\mu^*(A) + \varepsilon \geq \sum_{n \geq 1} \mu(A_n) \stackrel{\sigma\text{-Sub-Add.}}{\geq} \mu\left(\bigcup_{n \geq 1} A_n\right) \geq \mu(A) \geq \mu^*(A)$$

und es folgt $\mu^*(A) = \mu(A)$.

- (iii) Ist μ nicht σ -additiv, so gibt es p. d. $(A_n) \subseteq \mathcal{H}$, $A = \sum_{n \geq 1} A_n \in \mathcal{H}$ mit

$$\mu\left(\sum_{i=1}^{\infty} A_n\right) \neq \sum_{i=1}^{\infty} \mu(A_n).$$

Allerdings ist stets (μ Inhalt) $\sum_{n=1}^{\infty} \mu(A_n) \leq \mu\left(\sum_{n=1}^{\infty} A_n\right)$, also $\sum_{n=1}^{\infty} \mu(A_n) < \mu(A)$. Nun ist $\mu^*(A_n) = \mu(A)$ und μ^* σ -additiv, also $\sum_{n=1}^{\infty} \mu^*(A_n) = \mu^*(A) < \mu(A)$. \square

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Man kann noch zeigen, dass

$$\mathcal{F}^* = \{A \setminus N : A \in \sigma(\mathcal{H}), N \in \Omega, \mu^*(N) = 0\}.$$

1.3 Maße auf \mathbb{R}

Wir können nun das Lebesgue-Maß λ eindeutig auf $\mathcal{B}(\mathbb{R})$ definieren durch

$$\lambda((a, b]) = b - a, \quad a, b \in \mathbb{Q} \text{ mit } a \leq b.$$

Wir setzen hierbei $(a, a] = \emptyset$. Ebenso erhalten wir eine Charakterisierung aller Wahrscheinlichkeitsmaße auf $\mathcal{B}(\mathbb{R})$.

Satz 1.23. *Eine Funktion $\mathbb{P} : \mathcal{B}(\mathbb{R}) \rightarrow [0, 1]$ ist ein Wahrscheinlichkeitsmaß genau dann, wenn es eine wachsende rechtsstetige Funktion $F : \mathbb{R} \rightarrow [0, 1]$ gibt, so dass*

$$\mathbb{P}((a, b]) = F(b) - F(a), \quad a, b \in \mathbb{Q}, a \leq b.$$

Offensichtlich ist \mathbb{P} eindeutig durch F bestimmt!

Beweis. „ \Rightarrow “: klar

„ \Leftarrow “: Wir zeigen, dass \mathbb{P} eine σ -additive Mengenfunktion auf dem Erzeugenden-Halbring

$$\mathcal{H} = \{(a, b] : a \leq b, a, b \in \mathbb{Q}\} \text{ ist.}$$

Seien also $\{(a_i, b_i] : i \geq 1\}$ paarweise disjunkt (p. d.) und $\sum_{i \geq 1} (a_i, b_i] = (a, b]$. Ohne Einschränkung können wir umordnen in $\{(c_i, c_{i-1}]\}$ mit $\sum_{i \geq 1} (c_i, c_{i-1}] = (a, b]$ und $c_1 \geq c_2 \geq \dots$. Dann gilt $c_i \rightarrow a$ und $c_1 = b$. (!)

Da F rechtsstetig ist, folgt

$$\begin{aligned} \mathbb{P}((a, b]) &= F(b) - F(a) = F(c_1) - \lim_{n \rightarrow \infty} F(c_n) \\ &= \sum_{n=2}^{\infty} F(c_n) - F(c_{n-1}) = \sum_{n=2}^{\infty} \mathbb{P}((c_n, c_{n-1}]). \end{aligned}$$

Die Behauptung folgt nun aus Theorem 1.22. □

Für uns wichtig werden Verteilungen, also Bildmaße sein.

Definition 1.24. Ein Tripel $(\Omega, \mathcal{F}, \mu)$ heißt *Maßraum*, falls \mathcal{F} σ -Algebra und μ Maß auf (Ω, \mathcal{F}) ist.

Das Paar (Ω, \mathcal{F}) bezeichnen wir als *messbaren Raum*.

Definition 1.25. Sei $(\Omega, \mathcal{F}, \mu)$ ein Maßraum, \mathcal{F}' eine σ -Algebra auf Ω' . Eine Funktion $f : \Omega \rightarrow \Omega'$ heißt *\mathcal{F} - \mathcal{F}' -messbar*, falls

$$f^{-1}(A) \in \mathcal{F} \text{ für alle } A \in \mathcal{F}'.$$

Für ein solches f heißt $f_*\mu : \mathcal{F}' \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0} \cup \{0\}$, definiert durch

$$f_*\mu(A') = \mu(f^{-1}(A')) = \mu(\omega \in \Omega : f(\omega) \in A'), \quad A' \in \mathcal{F}'$$

Bildmaß von μ unter f .

Man zeigt leicht, dass $f_*\mu$ wieder ein Maß ist. $f_*\mu$ wird oft auch als $f_*(\mu)$, $\mu \circ f^{-1}$ notiert und *push-forward* genannt.

Die **von f erzeugte** σ -Algebra $f^{-1}(\mathcal{F}')$ ist in der Tat eine σ -Algebra. Ebenso gilt für $\sigma(\mathcal{C}') = \mathcal{F}'$, dass

$$\sigma(f^{-1}(\mathcal{C}')) = f^{-1}(\sigma(\mathcal{C}')).$$

Ist $(\Omega', \mathcal{F}') = (\mathbb{R}, \mathcal{B}(\mathbb{R}))$, so heißt f **reellwertig** und ist f \mathcal{F} - $\mathcal{B}(\mathbb{R})$ -messbar, so nennen wir f **Borel-messbar**, oder oft auch einfach messbar.

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Messbarkeit ist ein wichtiger Begriff, so dass wir ein paar Rechenregeln wiederholen. Wir schreiben $\bar{\mathbb{R}} = \mathbb{R} \cup \{-\infty, \infty\}$.

Lemma 1.26. Seien (Ω, \mathcal{F}) , (Ω', \mathcal{F}') , $(\Omega'', \mathcal{F}'')$ Maßräume auf $f : \Omega \rightarrow \Omega'$; $g : \Omega' \rightarrow \Omega''$.

$$(i) \quad \mathcal{F}' = \sigma(\mathcal{C}') \Rightarrow f \text{ messbar} \Leftrightarrow f^{-1}(\mathcal{C}') \subseteq \mathcal{F}$$

$$(ii) \quad f, g \text{ messbar} \Rightarrow f \circ g \text{ messbar}$$

(iii) stetige Abbildungen sind messbar (auf topologischen Räumen !) bzgl. der Borel- σ -Algebren.

(iv) Eine reellwertige Funktion f ist genau dann Borel-messbar, falls

$$\{\omega : f(\omega) \leq x\} \in \mathcal{F} \quad \forall x \in \mathbb{Q}$$

$$(v) \quad f = \sum_{i=1}^n c_i \mathbb{1}_{A_i} \text{ ist messbar} \Leftrightarrow A_1, \dots, A_n \in \mathcal{F}.$$

$$(vi) \quad f, g : \Omega \rightarrow \bar{\mathbb{R}} \text{ messbar} \Rightarrow f \cdot g, a \cdot f + b \cdot g, \frac{f}{g} \mathbb{1}_{\{g \neq 0\}} \text{ messbar} \quad (a, b \in \mathbb{R})$$

(vii) $f_1, f_2, \dots : \Omega \rightarrow \bar{\mathbb{R}}$ messbar $\Rightarrow \sup_n f_n, \inf_n f_n, \limsup_n f_n, \liminf_n f_n$ sind messbar.

Den Beweis kann man als eine Übungsaufgabe führen. Am interessantesten ist wohl der Beweis für die Messbarkeit von $\sup_n f_n$:

$$\{\omega : \sup f_n(\omega) \leq x\} = \bigcap_{n \geq 1} \{\omega : f_n(\omega) \leq x\} \in \mathcal{F}.$$

Eine wichtige Eigenschaft nicht-negativer, messbarer Funktionen ist, dass sie stets durch einfache Funktionen approximierbar sind: Wir setzen:

$$A_{j,n} = \begin{cases} \{\frac{j}{2^n} \leq f \leq \frac{j+1}{2^n}\}, & j = 0, \dots, n \cdot 2^n - 1 \\ \{f \geq n\}, & j = n \cdot 2^n \end{cases}.$$

Mit

$$f_n = \sum_{j=0}^{n2^n} \frac{j}{2^n} \mathbb{1}_{A_{j,n}}$$

erhalten wir die gewünschte, monotone Approximation, $f_n \uparrow f \geq 0$. Dies ist der Schlüssel zum Integral! Wir definieren für einfache Funktionen

$$\int f d\mu = \int \sum_{i=1}^n c_i \mathbb{1}_{A_i} d\mu = \sum_{i=1}^n c_i \int_{A_i} d\mu = \sum_{i=1}^n c_i \mu(A_i)$$

und für messbare, nicht-negative Funktionen und $f_n \uparrow f$

$$\int f d\mu = \lim_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu = \sup \left\{ \int g d\mu : g \text{ einfach und } 0 \leq g \leq f \right\}.$$

Dieses Integral können wir fortsetzen, falls mindestens ein Integral $\int f^+ d\mu, \int f^- d\mu$ endlich ist. Dann definieren wir

$$\mathcal{L}^1(\mu) := \left\{ f : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{Q}} : \int |f| d\mu < \infty \right\} \quad (\text{und analog } \mathcal{L}^p)$$

Leider hat dieser Raum schlechte Trennungseigenschaften: Gibt es eine nichtleere Null-Menge, so gibt es immer verschiedene meßbare Funktionen, die den Abstand Null haben. Um das zu beheben, und letzten Endes Banach-Räume zu erhalten, betrachtet man Äquivalenzklassen, siehe auch Abschnitt VI.2 in Elstrodt(2013). Auch im Buch Bauer(1990) gibt es ein kleines Kapitel über L^p -Räume.

Auf den messbaren Funktionen kann man folgende Äquivalenzrelation einführen: $f \sim g$ falls $\mu(f = g) = 1$. Die hierdurch erhaltenen Äquivalenzklassen definieren die L^p -Räume. In der Notation machen wir dies durch die Unterscheidung \mathcal{L} und L kenntlich. Im Folgenden kürzt f.ü. fast überall ab, etwa $f \leq g$ f.ü. ist gleichbedeutend mit $\mu(\omega \in \Omega : f > g) = 0$.

Satz 1.27. Seien f, g, f_1, f_2, \dots meßbar. Dann gilt:

- (i) $f \leq g$ f.ü. $\Rightarrow \int f d\mu \leq \int g d\mu$
- (ii) $|\int f d\mu| \leq \int |f| d\mu$ (Dreiecksungleichung)
- (iii) $\int (af + bg) d\mu = a \int f d\mu + b \int g d\mu$ (Linearität)
- (iv) $f = 0$ f.ü. $\Rightarrow \int f d\mu = 0$
- (v) $\int f d\mu < \infty \Rightarrow f < \infty$ f.ü.

Als Übung beweisen wir den Substitutionssatz

Satz 1.28. $g \in \mathcal{L}^1(f_*\mu) \Rightarrow g \circ f \in \mathcal{L}^1(\mu)$ und

$$\int g \circ f d\mu = \int g d(f_*\mu).$$

Beweis. Es genügt, die Aussage für einfache nicht-negative g zu zeigen. Der allgemeine Fall folgt durch Approximation.

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Sei $g = \sum_{i=1}^n c_i \mathbb{1}_{A_i} \Rightarrow g \circ f = \sum_{i=1}^n c_i \mathbb{1}_{\{f \in A_i\}}$, also

$$\int g \circ f d\mu = \sum_{i=1}^n c_i \mu(f \in A_i) = \sum_{i=1}^n c_i f_* \mu(A_i) = \int g d(f_* \mu). \quad \square$$

Äußerst wichtig sind die folgenden Konvergenzsätze.

Theorem 1.29 (Monotone Konvergenz). Sei $(\Omega, \mathcal{F}, \mu)$ Maßraum, $f_n \geq 0$ und $f : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$ messbar mit $f_n \uparrow f$ f. ü. \Rightarrow

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu = \int f d\mu.$$

Beweis. Folgt direkt aus der monotonen Konvergenz (Teil (vi) in 1.27) mit

$$g_n = (f - f_n) \mathbb{1}_{\{\omega \in \Omega: f_n(\omega) \uparrow f(\omega)\}}. \quad \square$$

Bemerkung 1.30. Auf die Forderung $f \geq 0$ kann nicht verzichtet werden. Betrachten wir das Lebesgue-Maß und die Funktionenfolge

$$f_n(x) = -\mathbb{1}_{\{x \leq -n\}},$$

so konvergiert $f_n \uparrow f = 0$ monoton, aber $\int f_n d\mu = -\infty$ und $\int f d\mu = 0$.

Theorem 1.31 (Fatou). Sei $(\Omega, \mathcal{F}, \mu)$ Maßraum $f_1, f_2, \dots : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$ messbar mit $f_n \geq 0$. Dann gilt

$$\liminf_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu \geq \int \liminf_{n \rightarrow \infty} f_n d\mu.$$

Beweis. Ist n fest, so gilt für alle $j \geq n$, dass $f_j \geq \inf_{k \geq n} f_k$. Wegen der Monotonie des Integrals erhält man, dass

$$\inf_{j \geq n} \int f_j d\mu \geq \int \inf_{k \geq n} f_k d\mu.$$

Für $n \rightarrow \infty$ erhalten wir

$$\liminf_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu \geq \sup_{n \in \mathbb{N}} \int \inf_{k \geq n} f_k d\mu = \int \liminf_{n \rightarrow \infty} f_n d\mu$$

wegen monotoner Konvergenz $(\inf_{k \geq n} f_k \uparrow \liminf_{n \rightarrow \infty} f_n)$. □

Theorem 1.32 (Majorisierte Konvergenz). Sei $(\Omega, \mathcal{F}, \mu)$ Maßraum und $f, g, (f_n)_{n \geq 1} : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$ messbar.

Sei $|f_n| \leq g$ f. ü. mit $g \in \mathcal{L}^1(\mu)$ und $\lim_{n \rightarrow \infty} f_n = f$. Dann gilt

$$\lim_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu = \int f d\mu.$$

Beweis. Zunächst sei ohne Einschränkung $|f_n| \leq g \ \forall \omega \in \Omega$. Die Idee ist, Fatou auf $g + f$, $g - f$ anzuwenden, wobei $g + f_n \geq 0$ und $g - f_n \geq 0$ aus der Voraussetzung folgt. Es gilt, dass

$$(1) \quad \int (g + f) d\mu \leq \liminf_{n \rightarrow \infty} \int (g + f_n) d\mu = \int g d\mu + \liminf_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu$$

$$(2) \quad \int (g - f) d\mu \leq \int g d\mu - \limsup_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu, \text{ indem wir Fatou auf } (g - f_n) \text{ anwenden.}$$

Aus diesen beiden Gleichungen erhalten wir, dass

$$\int f d\mu \stackrel{(1)}{\leq} \liminf_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu \leq \limsup_{n \rightarrow \infty} \int f_n d\mu \stackrel{(2)}{\leq} \int f d\mu. \quad \square$$

Wir erinnern kurz an die $L^p(\mu)$ -Räume

$$\mathcal{L}^p(\mu) = \{f : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{R}} \text{ messbar mit } \|f\|_p < \infty\} \text{ und}$$

$$\|f\|_p = \left(\int |f|^p d\mu \right)^{1/p}.$$

$$\|f\|_\infty = \inf\{K : \mu(|f| > K) = 0\}.$$

Es gilt für messbare f, g , dass

$$(i) \quad \lll \lll \lll \text{ HEAD } 0 < p, q, r \leq \infty \text{ und } \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = \frac{1}{r}: \quad \|fg\|_r \leq \|f\|_p \|g\|_q \text{ (Hölder-Ungleichung)} \\ \text{===== } 0 < p, q, r \leq \infty \text{ und } \frac{1}{p} + \frac{1}{q} = \frac{1}{r}: \quad \|fg\|_r \leq \|f\|_p \|g\|_q \\ \ggg \ggg \ggg \text{ 77af81656084083e98ec869405f67dec1fb13eeb}$$

$$(ii) \quad 1 \leq p \leq \infty: \quad \|f + g\|_p \leq \|f\|_p + \|g\|_p \text{ (Minkowski-Ungleichung)}$$

Definition 1.33 (Konvergenz im p -ten Mittel). Eine Folge $(f_n)_{n \geq 1} \subset \mathcal{L}^p(\mu)$ **konvergiert im p -ten Mittel**, falls

$$\|f_n - f\|_p \xrightarrow{n \rightarrow \infty} 0.$$

Wir schreiben

$$f_n \xrightarrow[n \rightarrow \infty]{\mathcal{L}^p(\mu)} f.$$

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Konvergiert eine Folge im p -ten Mittel, so auch im q -ten Mittel, falls $q < p$. (Hölder)
Außerdem ist $\mathcal{L}^p(\mu)$, $p \geq 1$ **vollständig** (jede Cauchy-Folge konvergiert); das ist der berühmte Satz von Riesz-Fischer, siehe etwa Satz VI.2.5 in Elstrodt(2013). Allerdings ist $\mathcal{L}^p(\mu)$ kein (!) normierter Raum, denn $N_p = (\int |f|^p d\mu)^{1/p}$ ist lediglich eine Halbnorm. Dies können wir, wie bereits erwähnt, beheben durch Übergang zu Äquivalenzklassen: $L^p(\mu)$ ist ein normierter und vollständiger Raum, und damit ein Banach-Raum.

1.4 Hilberträume

Auf dem $\mathcal{L}^2(\mu)$ hat man eine besondere Struktur, denn dieser Raum ist sogar ein Hilbertraum mit Skalarprodukt

$$\langle f, g \rangle = \int f g d\mu.$$

Dann lassen sich die allgemeinen Resultate anwenden (siehe Werner(2000)).

Lemma 1.34 (Parallelogrammidentität). *Ein Banachraum $(X, \|\cdot\|)$ ist genau dann ein Hilbertraum falls $\forall f, g$ gilt, dass*

$$\|f + g\|^2 + \|f - g\|^2 = 2(\|f\|^2 + \|g\|^2).$$

Beweis. Siehe Werner(2000), Satz V.1.6. □

Satz 1.35. *Sei M ein abgeschlossener, linearer Unterraum des Hilbertraums H und $f \in H$. Dann gibt es genau ein $g \in M$, $h \perp M$, so dass*

$$f = g + h.$$

Beweis. Siehe Werner(2000), Theorem V.3.4. □

Satz 1.36 (Riesz-Fréchet). *Sei H ein Hilbertraum und $F : H \rightarrow \mathbb{R}$. F ist genau dann stetig und linear, falls es ein $f \in H$ gibt, so dass*

$$F(h) = \langle f, h \rangle \quad \forall h \in H.$$

Hierbei ist f eindeutig.

Beweis. Siehe Werner(2000), V.3.6. □

1.5 Signierte Maße und der Satz von Radon-Nikodým

Wir wenden uns kurz diesem allgemeineren Begriff zu. Vorstellen kann man sich ein signiertes Maß als Ladungsverteilung mit positiver und negativer Ladung. Sei (Ω, \mathcal{F}) ein fester messbarer Raum.

Definition 1.37. Eine Abbildung $\nu : \mathcal{F} \rightarrow \mathbb{R}$ heißt *signiertes Maß*, falls

- (i) $\nu(\emptyset) = 0$
- (ii) $\nu(\mathcal{F}) = \{\nu(F) : F \in \mathcal{F}\}$ ist entweder Teilmenge von $(-\infty, +\infty]$ oder von $[-\infty, \infty)$.
- (iii) Sind $(A_n) \in \mathcal{F}$ p. d., so gilt

$$\nu\left(\sum_{n=1}^{\infty} A_n\right) = \sum_{n=1}^{\infty} \nu(A_n).$$

Beispiel 1.38. Hat man Maße μ_1, μ_2 , wobei eines davon endlich ist, so ist $\nu = \mu_1 - \mu_2$ signiertes Maß. In der Tat hat jedes signierte Maß eine solche Gestalt und μ_1, μ_2 sind bei geeigneter „minimaler“ Wahl sogar eindeutig.

Definition 1.39. Ist ν signiertes Maß und $F \in \mathcal{F}$.

- (i) F heißt *ν -positiv*, falls $\nu(A) \geq 0$ für alle $\mathcal{F} \ni A \subseteq F$
- (ii) F heißt *ν -negativ*, falls $\nu(A) \leq 0$ für alle $\mathcal{F} \ni A \subseteq F$
- (iii) F heißt *ν -Nullmenge*, falls $\nu(A) = 0$ für alle $\mathcal{F} \ni A \subseteq F$

Lemma 1.40. Ist $\nu : \mathcal{F} \rightarrow [-\infty, \infty)$ signiertes Maß und $A \in \mathcal{F}$ mit $\nu(A) \neq -\infty \Rightarrow$ es existiert eine positive Menge P mit $\nu(P) \geq \nu(A)$.

Beweis. (i) Wir zeigen: Zu jedem $\varepsilon > 0$ gibt es $\mathcal{F} \ni A_\varepsilon \subseteq A$ mit $\nu(A_\varepsilon) \geq \nu(A)$ und $\nu(B) \geq -\varepsilon$ für alle $\mathcal{F} \ni B \subseteq A_\varepsilon$.

Durch Widerspruch: Angenommen, es existiert $\varepsilon > 0$, so dass die Behauptung falsch ist. Dann enthält jede messbare Menge $C \subseteq A$ mit $\nu(C) \geq \nu(A)$ ein $B \in \mathcal{F}$, so dass $\nu(B) \leq -\varepsilon$. Wir erhalten eine Folge $B_1 \subseteq A, B_k \subseteq A \setminus (B_1 \cup \dots \cup B_{k-1})$ mit $\nu(B_k) \leq -\varepsilon, k \geq 1 \Rightarrow \nu(\sum B_k) = -\infty$. ✘

Wir erhalten eine fallende Folge $(A_{1/n}) \subseteq \mathcal{F}$ und $P := \bigcap A_{1/n}$ ist positiv sowie $\nu(A_{1/n}) \geq \nu(A)$, also auch $\lim_{n \rightarrow \infty} \nu(A_{1/n}) = \nu(P)$. □

Satz 1.41 (Hahn-Zerlegung). *Zu jedem signierten Maß ν existiert eine disjunkte Zerlegung $\Omega = P + N$, in eine ν -positive Menge $P \in \mathcal{F}$ und eine ν -negative Menge $N \in \mathcal{F}$.*

Beweis. Ohne Beschränkung der Allgemeinheit sei $\nu(\mathcal{F}) \subseteq [-\infty, \infty)$ und $\alpha = \sup\{\nu(A) : A \in \mathcal{F}\}$. Nach Lemma 1.4 gibt es eine Folge positiver Mengen (A_n) mit $\nu(A_n) \rightarrow \alpha$. Dann ist $P = \bigcup_{n \geq 1} A_n \in \mathcal{F}$ positiv und $\nu(P) \geq \nu(A_n)$, also $\nu(P) = \alpha$. Außerdem ist nach Voraussetzung $\nu(P) < \infty$ und somit $\alpha \in \mathbb{R}$.

Nun ist $N = P^c$ negativ: Gäbe es $B \subset N$ mit $\nu(B) > 0$, so wäre $\nu(P \cup B) > \alpha$. □

Man sieht leicht, dass diese Zerlegung **eindeutig** bis auf Nullmengen ist.

Für ein signiertes Maß ν mit Hahn-Zerlegung $\Omega = P + N$ heißen

$$\left. \begin{aligned} \nu^+(A) &:= \nu(A \cap P) \\ \nu^-(A) &:= \nu(A \cap N) \end{aligned} \right\}, \quad A \in \mathcal{F}$$

positive (negative) Variation von ν . Da P und N bis auf Nullmengen eindeutig sind, ist $\nu^{+/-}$ wohldefiniert.

Definition 1.42. Zwei signierte Maße μ, ν heißen *singulär* (und wir schreiben $\mu \perp \nu$), falls $\Omega = A + A^c$, $A \in \mathcal{F}$ mit $\mu(A) = 0$, $\nu(A^c) = 0$.

Satz 1.43 (Jordan-Zerlegung). *Jedes signierte Maß ν erfüllt $\nu = \nu^+ + \nu^-$ mit $\nu^+ \perp \nu^-$. Diese Zerlegung ist minimal, d.h.: ist $\nu = \varrho - \sigma$ mit Maßen ϱ, σ , von denen mindestens eines endlich ist, so ist $\nu^+ \leq \varrho$, $\nu^- \leq \sigma$.*

Beweis. Es bleibt lediglich die Minimalität:

$$\nu^+(A) = \nu(A \cap P) = \varrho(A \cap P) - \sigma(A \cap P) \leq \varrho(A \cap P) \leq \varrho(A). \quad \square$$

Beispiel 1.44. Sei $f : \Omega \rightarrow \overline{\mathbb{R}}$ quasi-integrierbar. Dann ist durch

$$d\mu = f dx$$

ein signiertes Maß definiert und $P = f^{-1}([0, \infty])$, $N = f^{-1}([-\infty, 0))$.

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Definition 1.45. Wieder betrachten wir den festen meßbaren Raum (Ω, \mathcal{F}) .

(i) Das (signierte) Maß ν heißt *absolut stetig* bzgl. des Maßes μ , falls

$$\mu(A) = 0 \Rightarrow \nu(A) = 0 \quad \text{für alle } A \in \mathcal{F}.$$

Dann schreiben wir $\nu \ll \mu$. Gilt zusätzlich $\mu \ll \nu$, so heißen μ und ν *äquivalent* und wir schreiben $\mu \sim \nu$.

(ii) Gilt

$$\nu(A) = \int_A f d\mu,$$

für alle $A \in \mathcal{F}$, so heißt f *Dichte* von ν bzgl. μ und wir schreiben

$$\frac{d\nu}{d\mu} = f \quad \text{oder} \quad d\nu = f d\mu.$$

Der Schlüssel zu dem Satz von Radon-Nikodým ist folgendes Lemma:

Lemma 1.46. *Sind ν, ϱ endliche Maße mit $\nu \leq \varrho$, so gibt es seine messbare Funktion $h : \Omega \rightarrow [0, 1]$ mit*

$$d\nu = h d\varrho. \tag{1.47}$$

Beweis. Die Voraussetzungen ergeben, dass $L^2(\varrho) \subseteq L^2(\nu) \subseteq L^1(\nu)$. Damit ist die Abbildung $f \mapsto \int_{\Omega} f d\nu$, mit $f \in L^2(\varrho)$ wohldefiniert und stetig (da L^2 vollständig ist). Außerdem ist $L^2(\varrho)$ ein Hilbertraum. Nach Satz 1.36 von Riesz-Fréchet gibt es $h \in L^2(\varrho)$, so dass

$$\int f d\nu = \langle f, h \rangle_{\varrho} = \int f h d\varrho.$$

Dies gilt für alle $f \in L^2(\varrho)$, insbesondere für $f = 1_F$, $F \in \mathcal{F}$. Man sieht direkt, dass $h(\Omega) \in [0, 1]$ ϱ -f.s. □

Wir sammeln einige technische Eigenschaften

Lemma 1.48. Sei μ ein Maß auf (Ω, \mathcal{F}) und $f, g : \Omega \rightarrow \bar{\mathbb{R}}$ messbar.

(i) Sind $f, g \in \mathcal{L}^1(\mu)$ und gilt

$$\int_A f d\mu \leq \int_A g d\mu, \quad A \in \mathcal{F}, \quad (1.49)$$

so folgt $f \leq g$ μ -fast sicher.

(ii) Ist ν σ -finit und $d\nu = f d\mu = g d\mu$, so folgt

$$f = g \quad \mu\text{-f.s.}$$

(iii) Ist μ σ -finit und sind f, g quasi-integrierbar mit $d\nu = f d\mu = g d\mu$, so folgt

$$f = g \quad \mu\text{-f.s.}$$

(iv) Seien $f : \Omega \rightarrow \mathbb{R}_{\geq 0}$ und $g : \Omega \rightarrow \mathbb{R}$ messbar. Dann gilt

$$\int g \cdot (f d\mu) = \int (f \cdot g) d\mu.$$

Beweis. (i) Wir setzen $A_n = \{f > g + \frac{1}{n}\} \in \mathcal{F}$, so dass $A_n \uparrow A = \{f > g\} \in \mathcal{F}$. Wir erhalten, dass

$$\int_{A_n} f d\mu \geq \int_{A_n} \left(g + \frac{1}{n}\right) d\mu = \int_{A_n} g d\mu + \frac{1}{n} \mu(A_n) \geq \int_{A_n} f d\mu + \frac{1}{n} \mu(A_n),$$

also $\mu(A_n) = 0$ (da $\int f d\mu < \infty$). Da aber $A_n \uparrow A$, folgt auch $\mu(A) = 0$. Gilt in (1.49) sogar Gleichheit, so erhalten wir damit auch $f = g$ μ -fast sicher.

(ii) Da ν σ -finit ist, gibt es $\Omega_1 \subseteq \Omega_2 \subseteq \dots \subseteq \mathcal{F}$, so dass $\bigcup_{n \geq 1} \Omega_n = \Omega$ und $\nu(\Omega_n) < \infty$.

Wir setzen $A_n = \Omega_n \cap \{f < g\} \Rightarrow \int_{A_n} (f - g) d\mu = \nu(A_n) - \nu(A_n) = 0$, also $\mu(A_n) = 0$.

Damit ist

$$\mu(f > g) = \mu\left(\bigcup_{n \geq 1} A_n\right) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(A_n) = 0.$$

(iii) Wir zeigen die Behauptung für \leq - das Resultat folgt durch Vertauschung von f und g . Aus Symmetriegründen können wir f^- integrierbar annehmen. Dann ist auch g^- integrierbar. Sei (Ω_n) eine Folge wachsender, messbarer Mengen mit $\mu(\Omega_n) < \infty$ und $\Omega_n \rightarrow \Omega$. Wir setzen

$$A_n = \Omega_n \cap \{g \leq n\} \uparrow \{g < \infty\} =: A.$$

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Dann ist $\mu(A_n) < \infty$ und $g\mathbb{1}_{A_n} \in \mathcal{L}^1(\mu)$. Für alle $F \in \mathcal{F}$ folgt, dass

$$-\infty < \int_F f \mathbb{1}_{A_n} d\mu \leq \int_F g \mathbb{1}_{A_n} d\mu < \infty.$$

Mit $F = \Omega$ erhalten wir, dass auch $f\mathbb{1}_{A_n} \in \mathcal{L}^1(\mu)$ ist. Nach Teil (i) folgt, dass $f\mathbb{1}_{A_n} \leq g\mathbb{1}_{A_n}$ μ -fast sicher (und zwar für alle n).

Mit $n \rightarrow \infty$ folgt, dass $f\mathbb{1}_{\{g < \infty\}} \leq g\mathbb{1}_{\{g < \infty\}}$ μ -fast sicher. Auf der Menge $A^c\{g = \infty\}$ gilt das natürlich auch und die Behauptung folgt.

(iv) Offensichtlich ist für $g = 1_A$

$$\int g(f \cdot d\mu) = \int_A f d\mu = \int (1_A \cdot f) d\mu.$$

Die übliche Approximation von messbaren g liefert das Resultat. □

Beispiel 1.50. Natürlich kennen wir bereits Dichten bzgl. des Lebesgue-Maßes (Normalverteilungen etc.). Jede diskrete Verteilung hat allerdings auch eine Dichte bezüglich des Zählmaßes

$$\mu = \sum_{n \geq 1} \delta_{x_n}$$

mit dem Dirac-Maß $\delta_{x_n}(A) := \mathbb{1}_A(x_n)$ und geeignet gewählten (x_n) .

Satz 1.51 (Radon-Nikodým). *Es sei μ σ -finites Maß und ν ein signiertes Maß, so dass $\nu \ll \mu$. Dann hat ν eine (μ -f.s.) eindeutige Dichte $f : \Omega \rightarrow \mathbb{R} \cup \{-\infty, \infty\}$ bzgl. μ .*

Beweis. Die Eindeutigkeit folgt aus (f, g quasi-i.b., μ σ -finit) Lemma 1.48. Mit der Jordan-Zerlegung ist $\nu \ll \mu \Leftrightarrow \nu^+ \ll \mu$ und $\nu^- \ll \mu$, so dass wir ohne Beschränkung der Allgemeinheit annehmen können, dass ν ein Maß ist.

(1) μ, ν endlich \Rightarrow

Wir betrachten $\tau = \mu + \nu$. Nach Lemma 1.46 existieren h, g so dass $d\mu = g d\tau$ und $d\nu = h d\tau$. Wir setzen $N = \{g = 0\}$, so dass $\mu(N) = 0$, also auch $\nu(N) = 0$, da $\nu \ll \mu$.

Definiere

$$f(x) := \frac{h(x)}{g(x)} \mathbb{1}_{\{x \in N\}}$$

$$\begin{aligned} \Rightarrow \quad \nu(A) &= \nu(A \cap N^c) = \int_{A \cap N^c} h d\tau \\ &= \int_{A \cap N^c} f d\mu = \int_A f d\mu \end{aligned}$$

(2) μ endlich \Rightarrow Setze

$$\alpha = \sup\{\mu(B) : B \in \mathcal{F}, \nu(B) < \infty\} \quad (< \infty).$$

Dann gibt es $B_1 \subseteq B_2 \subseteq \dots \subseteq \mathcal{F}$ mit $\nu(B_n) < \infty, \mu(B_n) \rightarrow \alpha$, also $\mu(\bigcup_{n \geq 1} B_n) = \alpha$.

Für $A \in \mathcal{F}, A \subseteq (\bigcup B_n)^c, \nu(A) < \infty$ gilt

$$\alpha + \mu(A) = \lim_{n \rightarrow \infty} \mu(B_n \cup A) \leq \alpha,$$

also $\mu(A) = 0$ und somit $\nu(A) = 0$.

Wir erhalten $A \subseteq (\bigcup B_n)^c \Rightarrow \mu(A) = \nu(A) = 0$ oder $\mu(A) > 0, \nu(A) = \infty$.

Es ist $E_n := B_n \setminus B_{n-1}, E_1 = B_1, E := \bigcup E_n$ eine Folge p. d. Mengen mit $\nu(E_n) < \infty \stackrel{(1)}{\Rightarrow} \exists f_n$ mit $d(\mathbf{1}_{E_n} \nu) = f_n d\mu$

$$\begin{aligned} \nu &= \left(\sum_{n \geq 1} \mathbf{1}_{E_n} + \mathbf{1}_{E^c} \right) \cdot \nu \\ &= \sum_{n \geq 1} f_n d\mu + \infty \cdot \mathbf{1}_{E^c} d\mu = \left(\sum_{n \geq 1} f_n + \infty \cdot \mathbf{1}_{E^c} \right) d\mu \end{aligned}$$

(3) μ σ -finit

\Rightarrow Es existieren p. d. $(\Omega_n), \mu(\Omega_n) < \infty$, so dass $\Omega = \sum_{n \geq 1} \Omega_n$.

Wir definieren $d\mu_n = \mathbf{1}_{\Omega_n} d\mu, \nu_n = \mathbf{1}_{\Omega_n} d\nu$

und wenden (2) an $\Rightarrow d\nu_n = f_n d\mu_n$ und $\sum f_n \mathbf{1}_{A_n}$ ist Dichte von ν bzgl. μ . \square

Beispiel 1.52. Auf σ -Finitheit kann nicht verzichtet werden: $\Omega \neq \emptyset, \mathcal{F} = \{\emptyset, \Omega\}, \mu(\emptyset) = 0, \mu(\Omega) = \infty, \nu(\emptyset) = 0, \nu(\Omega) = \mathbf{1}$, so ist $\nu \ll \mu$, aber es gibt keine Dichte ($c \cdot \infty \neq \mathbf{1}$).

Satz 1.53 (Lebesgue-Zerlegung). *Ist μ σ -finites Maß und ν σ -finites, signiertes Maß, so gibt es genau eine Zerlegung*

$$\nu = \varrho + \sigma$$

mit signierten Maßen ϱ, ν , so dass $\varrho \ll \mu, \sigma \perp \mu$.

Beweis. Wieder genügt es nach Satz 1.43, Maße zu betrachten.

Wir setzen $\tau = \mu + \nu \stackrel{\text{Satz 1.51}}{\Rightarrow} \exists g$ so dass $d\mu = g d\tau$.

Definiere $N = \{g = 0\}$ und

$$\varrho(A) = \nu(A \cap N^c), \quad \sigma(A) = \nu(A \cap N), \quad A \in \mathcal{F}. \quad \square$$

Eindeutigkeit: ÜA

1.6 Produkträume

Für uns interessant werden polnische Räume sein, da auf ihnen die zentralen Grenzwertsätze der Stochastik gelten werden.³

Definition 1.54. Ein topologischer Raum (Ω, \mathcal{O}) heißt **polnisch**, falls

- (i) es eine abzählbare Menge $\Omega' \subseteq \Omega$ gibt, so dass $\overline{\Omega'} = \Omega$,
- (ii) er vollständig metrisierbar ist.⁴

Beispiel 1.55. (i) $(\mathcal{C}[0, 1], \text{sup})$ ist polnisch

(ii) jeder **kompakte** metrische Raum ist polnisch

(iii) $(\mathcal{C}[0, \infty), d)$ mit

$$d(f, g) = \sum_{k \geq 1} \frac{1}{2^k} \frac{d_k(f, g)}{1 + d_k(f, g)} \quad \text{mit } d_k = \sup_{[0, k]} |f - g|$$

ist polnisch (Topologie der gleichmäßigen Konvergenz auf Kompakta).

Für eine Familie $(\Omega_i)_{i \in J}$ von Mengen heißt

$$\prod_{i \in J} \Omega_i := \{(\omega_i)_{i \in J} : \omega_i \in \Omega_i\}$$

Produktraum der $(\Omega_i)_{i \in J}$. Für $H \subseteq J \subseteq I$ definieren wir die **Projektionen**

$$\pi_H^J : \prod_{j \in J} \Omega_j \rightarrow \prod_{h \in H} \Omega_h \quad \text{durch}$$

$$\pi_H^J((\omega_j)_{j \in J}) = (\omega_h)_{h \in H}.$$

Außerdem schreiben wir $\pi_H^I = \pi_H$ und $\pi_i = \pi_{\{i\}}$, $i \in I$.

³Für einen topologischen Raum (Ω, \mathcal{O}) mit $A \subseteq \Omega$ setzen wir

$$A^\circ := \bigcup \{O \subseteq A : O \in \mathcal{O}\} \quad \text{(Innere von } A)$$

$$\bar{A} := \bigcap \{F \supseteq A : F^c \in \mathcal{O}\} \quad \text{(Abschluss von } A)$$

Definition 1.56. Ist $(\Omega_i, \mathcal{O}_i)_{i \in I}$ eine Familie von topologischen Räumen, so heißt die von

$$\left\{ \prod_{j \in J} A_j \times \prod_{i \in I \setminus J} \Omega_i : J \subseteq I, J \text{ endlich} \right\}$$

erzeugte Topologie *Produkttopologie* auf $\Omega = \prod_{i \in I} \Omega_i$.

Bezüglich der Produkttopologie \mathcal{O} sind alle Projektionen $\pi_i, i \in I$ stetig:

$$\pi_i^{-1}(A_i) = A_i \times \prod_{j \in I \setminus \{i\}} \Omega_j \in \mathcal{O}, \quad A_i \in \mathcal{O}_i.$$

Besonders schöne Eigenschaften erhält man unter Abzählbarkeit.

Satz 1.57. Sei $(\Omega_i, \mathcal{O}_i)_{i \in \mathbb{N}}$ eine Familie polnischer Räume. Dann ist der Produktraum Ω versehen mit der Produkttopologie \mathcal{O} wieder polnisch.

Beweis. Da Ω_i separabel ist, gibt es abzählbare $\omega'_i \subseteq \Omega$, so dass $\overline{\omega'_i} = \Omega$ für alle $i \in I$. Weiterhin bezeichne τ_i die vollständige Metrik, die \mathcal{O}_i erzeugt (wegen $\{B_\varepsilon(\omega) = \{\omega' \in \Omega : d(\omega, \omega') < \varepsilon\} : \varepsilon > 0, \omega \in \Omega\}$).

Für $\omega, \omega' \in \Omega = \prod_{i \in \mathbb{N}} \Omega_i$ wird durch

$$r(\omega, \omega') = \sum_{i \geq 1} \frac{1}{\alpha^i} (r_i(\omega_i, \omega'_i) \wedge \mathbb{1})$$

eine vollständige Metrik auf Ω definiert, die die Produkt-Topologie \mathcal{O} erzeugt.

Für $\omega' \in \prod_{i \in \mathbb{N}} \Omega'_i$ ist

$$B_{\omega'} := \left\{ \omega \in \prod_{i \in \mathbb{N}} \Omega'_i : \omega_i \neq \omega'_i \text{ für endlich viele } i \in \mathbb{N} \right\}$$

abzählbar und dicht in Ω und die Behauptung folgt. \square

Definition 1.58. Für eine Familie $(\Omega_i, \mathcal{F}_i)_{i \in I}$ von Maßräumen heißt die σ -Algebra

$$\bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i := \sigma \left(\left\{ \prod_{j \in J} A_j \times \prod_{i \in I \setminus J} \Omega_i : J \subseteq I, I \text{ endlich}, A_i \in \mathcal{F}_i \right\} \right)$$

die Produkt- σ -Algebra auf $\Omega = \prod_{i \in I} \Omega_i$. Ist $\mathcal{F}_i = \mathcal{F}_j$, so schreiben wir auch $\mathcal{F}^I = \bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}$.

1. Ein kurzer Ausflug in die Maßtheorie

Wieder sind die Projektionen verträglich mit der Konstruktion: Da

$$\pi_i^{-1}(A_i) = A_i \times \prod_{j \in I \setminus \{i\}} \Omega_j \in \bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i,$$

ist π_i messbar bzgl. $\bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i$. Außerdem ist

$$\bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i = \sigma \left(\left\{ A_j \times \prod_{j \in J \setminus \{i\}} \Omega_j : A_i \in \mathcal{F}_i, i \in I \right\} \right).$$

Unter geeigneten Voraussetzungen ist die Borel- σ -Algebra der Produkttopologie gleich der Produkt- σ -Algebren der einzelnen Borel- σ -Algebren. Abzählbarkeit ist eine solche (vgl. Elstrodt, Kapitel III.5).

Lemma 1.59. *Ist I abzählbar und (Ω, \mathcal{O}) polnisch, so gilt*

$$\mathcal{B}(\Omega) = \bigotimes_{i \in I} \mathcal{B}(\Omega_i).$$

Beweis: Wir nutzen folgendes, einfaches topologisches Resultat: Ist (Ω, \mathcal{O}) separabel, so hat \mathcal{O} eine abzählbare Basis \mathcal{B} , d.h.

$$\mathcal{O} = \left\{ \bigcap_{i \in I} B_i : B_i \in \mathcal{B}, i \in I, I \text{ beliebig} \right\}$$

Leicht: $B^\nu = \{B_\varepsilon(\omega), \varepsilon \in \mathbb{Q}_t, \omega \in \mathcal{B}\}$.

Da alle $(\Omega_i, \mathcal{O}_i), i \in J$, separabel sind, haben sie jeweils abzählbare Basen \mathcal{B}_i . Dann ist

$$\mathcal{B} := \left\{ \prod_{j \in J} A_j \times \prod_{i \in I \setminus J} \Omega_i : J \subseteq I, J \text{ endlich}, A_i \in \mathcal{B}_i \right\}$$

eine abzählbare Basis von (Ω, \mathcal{O}) . Dann ist $\mathcal{O}(\mathcal{B}) = \mathcal{B}(\Omega)$.

Außerdem ist $\mathcal{B} \subseteq \bigotimes_{i \in J} \mathcal{B}(\Omega_i)$, also $\mathcal{B}(\Omega) \subseteq \bigotimes_{i \in I} \mathcal{B}(\Omega_i)$.

Umgekehrt ist für $A_i \in \mathcal{F}_i$

$$\begin{aligned} A_i \times \prod_{j \in I \setminus \{i\}} \Omega_j &\in \sigma \left(\left\{ A_i \times \prod_{j \in I \setminus \{i\}} \Omega_j : A_i \in \mathcal{O}_i \right\} \right) \\ &\subseteq \mathcal{B}(\Omega). \end{aligned}$$

□

Man erhält leicht folgendes Resultat über erzeugende Halbringe:

Lemma 1.60. (i) Sei I endlich, \mathcal{H}_i Halbringe mit $\sigma(\mathcal{H}_i) = \mathcal{F}_i$. Dann ist

$$\mathcal{H} := \left\{ \prod_{i \in I} A_i : A_i \in \mathcal{H}_i, i \in I \right\}$$

ein Halbring mit $\sigma(\mathcal{H}) = \bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i$.

(ii) Sei I beliebig, \mathcal{H}_i durchschnittstabil und $\sigma(\mathcal{H}_i) = \mathcal{F}_i$. Dann ist

$$\mathcal{H} := \left\{ \prod_{j \in J} A_j \times \prod_{i \in I \setminus J} \Omega_i : J \subseteq I, J \text{ endlich}, A_j \in \mathcal{H}_j, j \in J \right\}$$

durchschnittstabil mit $\sigma(\mathcal{H}) = \bigotimes_{i \in I} \mathcal{F}_i$.

Literatur

- H. Bauer. *Maß- und Integrationstheorie*. Walter de Gruyter, Berlin, 1990.
P. Billingsley. *Probability and Measure*. Wiley, 3rd edition, 1995.
J. Elstrodt. *Maß- und Integrationstheorie*. Springer Berlin Heidelberg, 2013.
D. Werner. *Funktionalanalysis*. Springer, 2000.

Index

L^p

Banach-Raum, 22

absolut stetiges Maß, 26

additiv, 13

additive Fortsetzung, 9

Algebra, 8

äquivalente Maße, 26

äußeres Maß, 7, 13

Banach-Raum, 22

Bildmaß, 17

Borel- σ -Algebra, 5

Borel-messbar, 17

Dichte, 26

Dirac-Maß, 28

durchschnittsstabil, 5

Dynkin-System, 5

eindeutige Zerlegung, 25

Eindeutigkeit, 12

endlich, 7

Erzeugenden-Halbring, 16

erzeugter Ring, 9

Fatou-Konvergenz, 20

Fortsetzung

- einzig additive, 9
- von Maßen, 7

Fortsetzungssatz, 15

f. ü., 19

Hahn-Zerlegung, 25

Halbring, 7

- Erzeugenden-, 16

Hilbertraum, 23

Inhalt, 7, 13

Jordan-Zerlegung, 25

Kapazität, 7

kompakter Raum, 30

Konvergenz

- Fatou-, 20
- im p -ten Mittel, 21
- majorisierte, 21
- monotone, 20

Lebesgue-Maß, 7

Lebesgue-Zerlegung, 29

majorisierte Konvergenz, 21

Maß, 7

- absolut stetiges, 26
- äquivalent, 26
- auf \mathbb{R} , 16
- äußeres, 7, 13
- Bildmaß, 17
- Dirac-, 28
- Fortsetzung, 7, 12
- Lebesgue-, 7
- Prämaß, 7
- signiertes, 24
- singuläres, 25

Maßraum, 17

Maßtheorie, 4

messbarer Raum, 17

minimale Zerlegung, 25

monotone Konvergenz, 20

negativ, 24

Nullmenge, 24

p. d., *siehe* paarweise disjunkt

paarweise diskunkt, 16

Parallelogrammidentität, 23

polnischer Raum, 30

positiv, 24

Prämaß, 7

Produktraum, 30

Produkttopologie, 31

Projektion, 30

Index

Radon-Nikodým, Satz von, 28

Raum

 kompakt, 30

 Maß-, 17

 messbar, 17

 polnischer, 30

reellwertig, 17

Riesz-Fréchet, Satz von, 23

Ring, 8

 erzeugter, 9

Satz

 Eindeutigkeit, 12

 Fortsetzungssatz, 15

 Hahn-Zerlegung, 25

 Jordan-Zerlegung, 25

 Lebesgue-Zerlegung, 29

 Radon-Nikodým, 24, 28

 Riesz-Fréchet, 23

schnittstabil, 5

σ -Additivität, 7

σ -Algebra, 4

σ -finit, 7

signiertes Maß, 24

singuläres Maß, 25

stetig von oben/unten, 10

Subadditivität, 9

Topologie

 Produkt-, 31

vollständig, 22

Zerlegung

 eindeutige, 25

 Lebesgue-, 29

 minimale, 25